

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	7
Zerbst – eine Provinzstadt mit Geschichte	10
I. Wechselvolle Geschichte von Ansiedlung und Vertreibung: 1300–1776	
1. Juden im mittelalterlichen Zerbst	13
Erste Vertreibungen	14
Rückkehr der Juden und erneute Vertreibung	15
Zwei Judensau-Spottbilder	19
2. Spärliche Zeugnisse: 1500–1776	22
Judentaufen	25
Verordnungen gegen fremde Juden	27
Ein Zerbster Antisemit	29
II. Vom Schutzjudenstatus zur bürgerlichen Gleichstellung: 1777–1869	30
1. Späte Ansiedlung	31
Die Aufnahme der ersten Schutzjuden	31
Der Judeneid in Zerbst und Anhalt-Dessau	33
Frühe Schutzbriefe	38
Weiterer Zuzug von Schutzjuden	40
2. Der langsame Weg zur bürgerlichen Gleichstellung unter	
Anhalt-Dessauer Herrschaft	42
Zögerliche Schritte des aufgeklärten Fürsten Franz	43
Beschränkung der Zahl der jüdischen Familien	45
Die Einführung von Familiennamen und Führung	
von Personenstandsregistern	46
Aufhebung des Verbots, sich unter Ratsgerichtsbarkeit niederzulassen	48
Ein Gesuch um „Gleichstellung mit den christlichen Unterthanen“	50
Revolution und Reaktion	53
3. Die Anfänge der jüdischen Gemeinde von Zerbst	54
Der Friedhof	55
Die Synagoge	58
Das Ritualbad	61
Die Gemeindeverfassung	64
Konflikte innerhalb der jüdischen Gemeinde und deren Lösung	66
4. Auseinandersetzungen mit der Dessauer jüdischen Gemeinde	69
Der Erhalt der eigenständigen Zerbster Gemeindeverfassung	69
Fortdauernde Konflikte mit den Dessauer Ältesten	70
Streit mit dem Dessauer Rabbiner	72
Verweigerung von Beiträgen zur Dessauer Franzschule	73
Das Ende der Zerbster Gemeindeautonomie	75
5. Die ökonomische Lage der Schutzjuden	78
Verbot, Läden oder Stände auf dem Wochenmarkt zu eröffnen	80

Behinderungen durch die Gewandschneider- und Tuchmacherinnung	81
Rübbölsraffinerie und Wattenfabrik	85
6. Die Teilnahme der Schutzjuden am politischen Leben	89
Französische Besatzung und Befreiungskriege 1805–1815	89
Die Revolution von 1848	91
7. Portrait einer Familie	97
Samuel Hirsch Kunheim der Ältere	98
S. Heinrich Kunheim	101
Jacob Hirschs Söhne	103
Jenny Hirsch	109
 III. Assimilation, Akkulturation und Ende der	
Illusion von der deutsch-jüdischen Synthese: 1870–1945	
1. Assimilation im Kaiserreich	114
Die demographische Entwicklung	115
Der allmähliche Prozess der Akkulturation	120
Der Erwerb säkularer Bildung	123
Integration?	127
2. Leben der israelitischen Kultusgemeinde zur Kaiserzeit	129
Die Gemeindeverwaltung	130
Neubau von Synagoge und Gemeindehaus	132
Jüdischer Religionsunterricht im Zerbst der Kaiserzeit	134
3. Blühendes jüdisches Leben in Zerbst während der Weimarer Republik	138
Veränderungen nach dem Ersten Weltkrieg	139
Ein integrationsstiftender Gemeindevorsitzender: Martin Leiser	145
Friedliches Gemeindeleben	147
Portrait zweier jüdischer Familien in Zerbst	152
4. Das Ende der jüdischen Gemeinde von Zerbst	161
Antisemitische und nationalsozialistische Aktivitäten vor 1933	161
Ausgrenzung und Entrechtung der jüdischen Bevölkerung.	
Erste Auswanderungen	166
Die Ausweisung der Juden mit polnischer Staatsbürgerschaft	170
Der Pogrom vom 9. November 1938	171
Nach dem Pogrom: völlige Rechtlosigkeit und Existenzvernichtung	176
Letzte Fluchtversuche	180
Das Schicksal der in „Mischehe“ Lebenden	183
Verschleppung und Vernichtung	185
Namen und Schicksale der deportierten und ermordeten Zerbster Juden ...	189
 Nachwort und Danksagung	214
Zur Autorin	219
Abkürzungsverzeichnis	220
Quellen- und Literaturverzeichnis	222
Abbildungsnachweis	230
Personenregister	231